

Neue Westfälische vom 21./22. Mai 2011

## Bili zeigt die Stadtgeschichte

### Lehrerinnen und Historiker erarbeiten neue Unterrichtsmappe für Grundschulen

**Bielefeld.** Bili kennt sich aus. Die von Matthias Thiesbrummel und Gábor Wallrabenstein ersonnene neue Kunstfigur führt Schülerinnen und Schüler Bielefelder Grund- und Förderschulen demnächst durch die Stadtgeschichte. Dank dreijähriger ehrenamtlicher Arbeit von Barbara Handt, Lioba Korte und Joachim Wibbing. Und dank 28 Sponsoren, die möglich gemacht haben, dass es jetzt eine stadthistorische Unterrichtsmappe für Grundschüler gibt. Mit Bili.

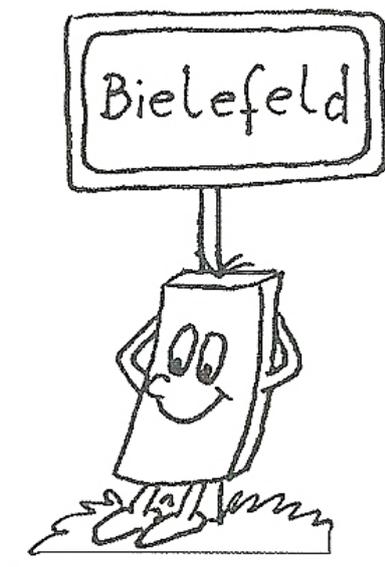


**Die neue Stadtfibel:** Furkan (10), Lilli (10), Anastasia (9) und Naim (8; vorne v. l.) zeigen die neue Grundschul-Unterrichtsmappe über Bielefeld von Barbara Handt (1.), Lioba Korte (3. v. l.), Joachim Wibbing (4. v. r.) und Gábor Wallrabenstein (6. v. r.), die sie dank vieler Sponsoren veröffentlichten konnten, hier vertreten von Michael Seibt (Freie Scholle), Elke Pfeifenschneider (Stadtwerke), Manuela Llewelyn (Volksbank), Matthias Wienhues (Lions Club Leineweber) und Christoph Kaleschke (Sparkasse). Auf den T-Shirts ist „Bili“ zu sehen, der Comicfigur gewordene Stein aus der historischen Altstadtmauer.

FOTO: WOLFGANG RUDOLF

Am Freitag stellten die beiden Lehrerinnen der Sudbrackschule und der bekannte Bielefelder Historiker und Stadtführer diese neue Mappe vor. Die Lehrerinnen und Lehrer der 47 Bielefelder Grund- und Förderschulen können sich nun aus der Unterrichtsmappe bedienen und die Bielefelder Stadtgeschichte

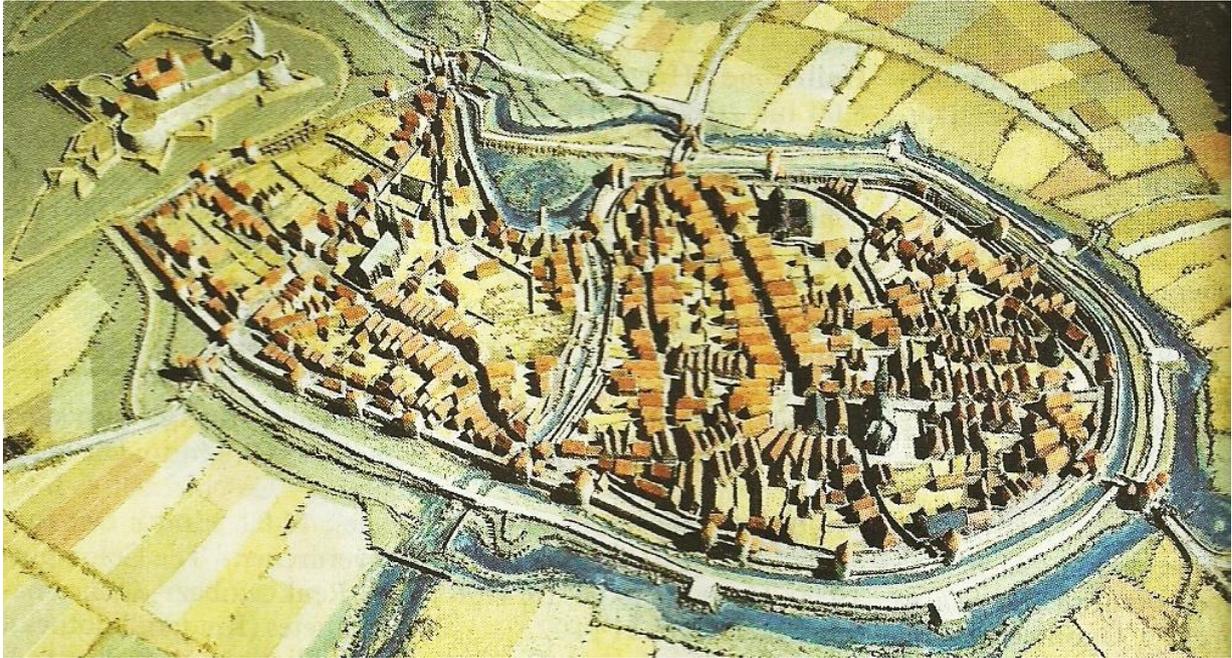
im Sachunterricht zum Thema machen, ohne dass sie selbst die Informationen zusammensuchen oder recherchieren müssen. Zudem sei nunmehr alles auf dem aktuellsten Stand, neueste Erkenntnisse auch von den Ausgrabungen an der Sparrenburg seien dort aufgeführt, wie Joachim Wibbing erklärte.



Regionale Geschichte ist nicht gerade das Top-Thema für Standardwerke der Didaktik-Literatur, Unterrichtshilfen und -material mussten sich die Kolleginnen und Kollegen von Barbara Handt und Lioba Korte bislang selbst zusammenstellen. Beide interessierte und begeisterte das Thema Stadtgeschichte indes so sehr, dass sie sich aufgemacht haben, nebenbei so etwas wie ein Bielefelder Standardwerk für Grundschulen zu entwickeln.

Die Mädchen und Jungen erfahren viel über die Anfänge der Stadt, es gibt Material für freie Arbeiten, für Gruppenarbeiten, für Ziele außerschulischen Unterrichts. „Die Pädagogik hat sich ja auch verändert“, sagt Barbara Handt. Für die Kollegen gibt es zum jeweiligen Kapitel die nötigen Fachinformationen, die Lehrerinnen und Lehrer können sich aus einer großen Auswahl Folien und Kopiervorlagen bedienen. Dokumente und Fotos helfen, Daten und Geschehnisse aus Antiquität und Mittelalter anschaulich zu machen. Und immer dabei: Bili. Die Figur hat ein Freund von Barbara Handt entworfen, der Kölner Illustrator Matthias Thiesbrummel. Im Zusammenspiel mit Gábor Wallrabenstein, der die Gestaltung der kompletten Mappe übernommen hat – und dabei „irrsinnig viel Spaß“ hatte.

Der Name der Figur, die sich in jedem Falle von den Comicfiguren „Spongebob und Bernd, das Brot“ unterscheiden sollte, ist selbstverständlich auch historisch: Die ersten Bezeichnungen „Bylanveld oder Biliveld“ sind überliefert.



**Das Hufeisen:** Die Form der Altstadt – hier das Modell von 1650 – ist vielen bekannt, wo die Stadtmauer laut neuester Erkenntnisse entlang lief, steht auch in der Mappe. Der linke Stadtmauerbereich (Süden) war demnach noch oberhalb der heutigen Kreuzstraße, Richtung Sparrenburg.

## **INFO**

### **Arbeitsmappe**

- 2007 entstand die Idee, das Material für den Sachunterricht zur Bielefelder Stadtgeschichte zusammenzustellen;
- die drei haben 860 Stunden ehrenamtlich an der Mappe gearbeitet;
- sie ist aufgebaut in 16 Kapiteln und enthält 22 farbige Folien, Ausmalbilder und ein memory-Spiel;
- CD mit Bielefeld-Lied;
- 47 Exemplare für Grund- und Förderschulen, zwei für das Historische Museum;
- geplant ist auch, die Mappe kaufen zu können.